

Großer Rat der Brunnebutzer auch in 2012 wieder sehr erfolgreich.

Der Mitgliederstand des Großen Rates hat sich 2012 weiter positiv entwickelt. So konnten Bernd Noll und Klaus Wilhelm als Sprecher wieder zahlreiche neue Mitglieder aufnehmen. Dies waren: Kerstin Busch, Balthasar Krämer, Ursula Pabst, Marcus Schwalbach und Rita Dielmann.

Wir heißen die fünf neuen Mitglieder im Großen Rat herzlich willkommen.

Dieser Trend wird sich auch in 2013 fortsetzen. Wir sind sehr froh, dass sich immer wieder Interessenten finden, die die Brunnebutzer finanziell unterstützen wollen. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, dass sich unseren Zielen anschließt.

Erfreulich war, dass auch in diesem Jahr fast alle Ratsmitglieder an den Sitzungen der Brunnebutzer teilgenommen haben.

Wie sie übereinstimmend mitteilten, waren diese Veranstaltungen von großem Unterhaltungswert, mit sehr gutem und kurzweiligem Programm. Diese Aussagen, verbunden mit dem Lob des Publikums allgemein, beweist einmal mehr, dass sich die Brunnebutzer - Sitzungen in Mainz einen Namen gemacht haben und wir uns vor niemanden verstecken müssen. Das allein ist schon ein Grund, den Verein über den Großen Rat mit Rat und Tat zu unterstützen.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern, die auch über den Beitrag hinaus für diverse Bereiche die Kosten übernommen haben. Das waren z.B. die Kreppeln, das waren Präsente für die Aktiven, Kosten für die Musiker am Rosenmontagszug, Geldspenden und vieles mehr. Nochmals herzlichen Dank an alle Sonderspender.

Krankheitsbedingt habe ich in diesem Jahr die gesamte Kampagne in Marienborn und in Mainz nur aus der Ferne und im Fernsehen verfolgt. Jetzt bin ich aber wieder fit und beginne mit den Planungen für 2013. Fest eingebucht habe ich schon einmal den Frühschoppen beim Oktoberfest am 13. Oktober 2013. Nähere Informationen folgen.

2013 werden unsere Aktivitäten im Bezug auf die Mitgliederbetreuung weiter fortführen.

Wir werden in Kürze einen Stammtisch abhalten und dort unsere Aktivitäten für 2013 festlegen.

Der Große Rat bedankt sich beim Vorstand für die sehr gute Zusammenarbeit in 2012, verbunden mit entsprechender Unterstützung auch in 2013.

Klaus Wilhelm und ich freuen uns wieder auf neue Mitglieder für den Großen Rat in 2013.

Bernd Noll

Sprecher des Großen Rates





Karnevalverein
„Die Brunnebutzer“
1975 e.V. Mainz-Marienborn

Mitglied der Interessengemeinschaft Mittelrheinischer Karneval e.V.

*Geschäftsstelle:
Gottfried-Schwalbach-Straße 42
55127 Mainz-Marienborn
Telefon 06131/366439*

>> Präsident <<

Mitgliederversammlung 2013

Liebe Mitglieder,

zu unserer 39. ordentlichen Mitgliederversammlung, am 03.Mai 2013 in der Kulturhalle in Mainz - Marienborn, lade ich Sie herzlich ein.

Die Versammlung beginnt um 20.00 Uhr, die Tagesordnung umfasst folgende Punkte. :

- 1. Begrüßung**
- 2. Bericht über die letzte Mitgliederversammlung**
- 3. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr**
- 4. Bericht des Schatzmeisters**
- 5. Bericht der Revisoren**
- 6. Wahl der Revisoren**
- 7. Umstellung des Einzugsverfahren auf SEPA**
- 8. Verschiedenes**

Anträge zur Mitgliederversammlung müssen 10 Tage vor der Mitgliederversammlung, schriftlich und begründet, beim Vorstand eingegangen sein.

Mit freundlichem Gruß

Hans Peter Markloff
Präsident

Ordensfest am 09.01.2013

Nachdem es die Presse in diesem Jahr nicht geschafft hat, über unser Ordensfest einen Artikel zu verfassen, möchte ich dies tun, da es einfach ein Erlebnis war. Unter dem Motto: „Unter Narrenkapp und Gardehut ist marienborner Fassenacht richtig gut“ soll gezeigt werden, dass Verein und Garde sehr gut zusammenarbeiten. Hier im Verein funktioniert in dieser Beziehung eigentlich so ziemlich alles. Dies zeigt dann auch unserer diesjähriger Orden, auf dem ein Komiteeter und ein Gardist gemeinsam in der Bütt feiern.

In der Kulturhalle hatte das Komitee am Vortag für über 200 Gäste aufgebaut und vorbereitet und sie kamen schließlich alle. Kaum jemand möchte das aufwändige Programm und das gute Essen sowie natürlich den Kampagnenorden verpassen. Alle Gäste wurden von unserem Kommando begrüßt und somit herzlich willkommen geheißen. Da gab es viele Hände zu schütteln und pünktlich zu Beginn waren alle Gäste da. Nach den Begrüßungsworten durch unseren Präsident Hans-Peter Markloff und unseren Kommandeur Marcus Schwalbach erfolgten die Ehrungen.

Wir haben unsere Garde durch 6 neu Kürassiere verstärken können und der Große Rat wurde ebenfalls durch neue Mitglieder verstärkt. Ebenso hat das Komitee durch 2 neue „Mitschaffer“ Zuwachs bekommen. Die Ordensverteilung an die aktiven Gardisten und Komiteeter erfolgte im Anschluss. Nicht zu vergessen ist die Vorstellung unserer neuen Garde-Fahne, auf die wir sehr stolz sind. Hier ist nochmal der Dank an unseren Gardestammtisch und alle Spender zu sagen, ohne die wir unser neues Vorzeigestück noch nicht hätten.

Hiernach führte unser Sitzungspräsident Hans-Karl Warken durch das kurzweilige Programm. Er selbst nahm als unser „Marienborner“ mit spitzer Zunge die Ereignisse des vergangenen Jahres gelungen aufs Korn. Danach unterhielten unsere „Fidelen Brunnebutzer“ mit Schunkellidern und Gassenhauern die Gäste. Da knurrten natürlich schon bei vielen unserer Gäste die Mägen, aber unser goldisch Julia Mathes hat sie nochmal alle (vor allem mich mal wieder :-)) in ihren Bann geschlagen, was zu dieser Zeit sicherlich nicht leicht war. Ihr gilt mein besonderer Dank, da sie sich immer Zeit nimmt, um bei uns mit stimmungsvollen Liedern das Publikum zu fesseln.

Dann wurde, das Buffet freigegeben und jeder konnte sich an vielen warmen Speisen und Salaten gütlich tun. Nachschlag nehmen war gerne gesehen. Und es hat wohl allen gut geschmeckt. Während des Essens wurde jeder Gast noch mit einem Orden geehrt und dennoch ist nicht jeder gleich gegangen. Unsere Gäste und wir haben noch viele Gespräche geführt bis sich die Halle dann langsam leerte.

Meines Erachtens haben wir wieder ein schönes und opulentes Ordensfest feiern können, an dem auch wieder viele hochrangige Vertreter unserer goldischen Meenzer Fassenacht anwesend waren. Vielen Dank an alle die gekommen sind. Noch mehr Dank an die Aktiven, die unser Programm mitgestaltet haben. Am meisten Dank an die Aktiven, die dieses schöne Ordensfest erst möglich machten und besonders an diejenigen, die für die Bewirtung unserer Gäste gesorgt haben.

*Helmut Lenz
Kürassier-Berichterstatter*



Ordensempfang bei der Närrischen Turmgarde Lahnstein am 06.01.2013

Auf Einladung unserer befreundeten Garde haben Margarethe und Klaus Wilhelm und natürlich auch ich uns auf den Weg gemacht, um Kürassier- und Ranzengarde zu vertreten.

Nach herzlichem Empfang durch den 1. Vorsitzenden Boris Reuter und den Kommandeur Burkhard Merten, welcher auch durch die gesamte Veranstaltung führte, ging es auch schon an das Frühstücksbuffet, welches für alle Anwesenden reichlich gedeckt war.

Die Vorstellung des Vorstandes mit seinen Mitgliedern und deren viele Aufgaben eröffnete den moderierten Teil der Veranstaltung. Es ist auch hier, wie in den meisten Vereinen immer der harte Kern, welcher mit viel Arrangement die Säulen des Vereins darstellt.

Im Hinblick auf den Nachwuchs hat uns die Turmgarde einiges voraus: Schon die kleinsten begeistern sich für das Gardeballett. Zwischen 4 und 8 Jahren sind die kleinen Kadettinnen jung, aber voll bei der Sache. Auch das jüngste Funkenmariechen konnte sich mit ihrem Tanz sehen lassen.

Nach dem Unterhaltungsteil ging es dann zu den Beförderungen und Ehrungen, wie es sich an einem solchen Tage gehört. Schon die kleinsten wurden befördert und trugen stolz Orden und Urkunden zu ihren Eltern. Aber auch die älteren Mitglieder waren über ihre Beförderungen höchst erfreut. Und so hatten auch wir viel Freude an dem schönen Jubiläumsorden, der aus den meisten in diesem Jahr hervorstechen wird.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals der Närrischen Turmgarde sehr herzlich zu dem närrischen Jubiläum von 3 x 11 Jahren gratulieren und mich auch im Namen von Margarethe und Klaus für die schöne familiäre Veranstaltung und Versorgung bedanken. Und natürlich bei unserem Fahrer Klaus Wilhelm, für den kein Weg zu weit ist....

Das nächste Treffen ist für den 07. Februar 2013 geplant, wo dann wieder das Rathaus in Lahnstein mit viel Spaß gestürmt werden wird.

*Helmut Lenz
Kürassier-Berichterstatter*

Die Kampagne 2013 gehört der Vergangenheit an. Es war eine abgespeckte Kampagne. Wobei man ja nur abspecken sollte oder kann, wenn zuviel Speck vorhanden ist. Worschtowend, Sturm auf die Ortsverwaltung, Ordensfest, drei Sitzungen, und Heringessen. Dazu kommen noch der Rosenmontagszug und die Kappenfahrt.

Das ist zwar eine ordentliche Anzahl von Veranstaltungen und man sollte glauben, dass ein Verein von nahezu 300 Mitgliedern das auch stemmen kann.

Doch letztendlich ist es nur ein Kern von Brunnebutzern, die die Arbeit schaffen. Wie man so schön zu sagen pflegt: „Immer die Selben.“ Und diese „Selben“ werden nicht jünger.

Doch das ist nicht allein der Grund, warum wir uns schweren Herzens von der Kinderdisco und dem Kreppelkaffee verabschiedet haben.

Ganz speziell beim Kreppelkaffee waren die Besucherzahlen rückläufig und die Kinderveranstaltung war unerklärlichen Schwankungen unterworfen.

Dennoch, es wurde immer schwieriger schon am frühen Nachmittag an einem Wochentag, an dem der Kreppelkaffee stattfand, die notwendigen Helfer, Komiteeter und die Bühnenakteure zu aktivieren. Der Präsident zum Beispiel kochte Kaffee und wäre an anderer Stelle notwendig gebraucht worden. Er soll Ehrungen vorbereiten und auch vornehmen. Er soll auch koordinieren. Ein Teil der Komiteeter ist in der Getränkeausgabe gebunden, während andere in Regie und Technik unabhkömmlich sind. So wurde es sogar immer schwieriger ein komplettes Komitee auf die Bühne zu bekommen.

Wir sind kein Verein, der es sich leisten kann eine Armada bezahlter Kräfte zu engagieren oder die Bewirtung anderen zu überlassen. Letztendlich sind wir froh

Noch genügend Komiteeter auf der Bühne zu haben.

Bei der Kinderdisco gaben sich Ilonka Happel und Stefan Lonz sehr viel Mühe, und das mit großem Erfolg. Was da an Vorbereitungen geleistet wurde ist aller Ehren wert. Ebenso betrifft das die Durchführung der Veranstaltung.

Doch hätten beide Hilfe gebraucht. Hilfe von geeigneten jüngeren Leuten.

Es bringt nichts einen zwar „Enkel erfahrenen“ Opa auf die Bühne zu stellen, der dann von den Kindern nicht akzeptiert wird. Ilonka Happel standen über die letzten Jahre immer Co-Moderatoren zur Verfügung, doch diese für die Kinderdisco einzuspannen und zu begeistern fiel ihr immer schwerer. Die Menschen geizen immer mehr mit ihrer freien Zeit. Und alleine geht das nicht.

Vielleicht schaffen wir es in absehbarer Zeit wieder diese beiden Veranstaltungen in das Programm aufzunehmen, doch das geht nur mit zusätzlichen Helfern, die bereit sind einen Teil ihrer Freizeit zur Verfügung zu stellen.

Standen wir früher einmal in dem Ruf unsere Sitzungen weitgehend mit eigenen Aktiven zu gestalten, so sind wir im Augenblick von diesem Anspruch weit entfernt. Wir konnten mit Stolz behaupten, dass wir junge Leute auf die Bühne bringen können. Auch dies können wir von uns kaum noch behaupten. Dieser Wandel vollzog sich schleichend, doch irgendwann aber auch sichtbar.

Wir haben immer mehr Gäste in unser Programm einbauen müssen. Ganz ohne wird es wohl nie gehen. Das gestaltet sich relativ einfach. Einfacher als Nachwuchspflege. Es wird ein Termin vereinbart, die Rednerin, der Redner kommt, hält seinen Vortrag, bekommt ein Couvert und unterschreibt eine Quittung und ab geht es zur nächsten Station. Manchmal gibt es ärgerliche Terminänderungswünsche oder kurzfristige Zeitprobleme. Das regelt der Regisseur in Absprache mit dem Sitzungspräsidenten und man hört von beiden die Zähne knirschen. Wie gesagt, wir werden immer wieder Gastbeiträge einbauen, doch je mehr eigene Akteure, umso besser.

Wir müssen uns wieder verstärkt um Nachwuchs aus den eigenen Reihen bemühen. Dabei ist es primär einmal egal, ob es sich dabei um einen Fünfzehn- oder Fünfzigjährigen handelt. Männlich oder weiblich spielt ebenfalls keine Rolle. Wichtig ist, dass man sich zur Fassenacht bekennt, dass man flexibel auf die

Programmanforderungen regiert und dass sich der Beitrag dem gewohnten Sitzungsniveau anpasst. Marienborner zu sein ist keine Bedingung, nur sollte man Brunnebutzer mit Herz und Seele werden. Das betrifft nicht nur Redner oder Sänger. Das betrifft auch andere Positionen. Es kann altersbedingt schnell einmal zu Vakanzten kommen, und da wäre es beruhigend, wenn ein geeigneter Nachfolger zur Verfügung stünde.

Wer glaubt, in die Bütt steigen zu können, vor das Mikrofon treten zu können um flotte Lieder zu singen, die Sitzung zu moderieren, der sollte sich nicht zurückhalten. Wer sich bewirbt, verdrängt niemanden aus dessen Funktion. Er ist herzlich willkommen.

Auch jüngerem Nachwuchs für das Komitee stehen unsere Türen offen. Komiteeter zu sein bedeutet nicht nur ein paar Stunden hinter einem Tisch zu sitzen, eifrig zu schunkeln, zu klatschen oder auch zu trinken. Komiteeter zu sein, heißt bei uns mitzuarbeiten, Verantwortung zu tragen und freundschaftlichen Umgang zu pflegen.

Also, keine Zurückhaltung, wer kann, der darf! Wir möchten, dass wir Brunnebutzer, die in der Fassenacht einen sehr guten Ruf haben, weiterhin so frisch und agil bleiben wie bisher. Deshalb müssen wir uns rechtzeitig verjüngen. Wir fühlen uns in gewisser Weise einer Tradition verbunden und verpflichtet, doch für frische Ideen sind wir offen und dankbar.

Unsere Veranstaltungen waren bis auf die erste Sitzung sehr gut besucht.

Mit der ersten Sitzung tun wir uns schon immer schwerer. Und wenn dann noch Besuchergruppen ausfallen, dann stehen wir vor einer schwierigen Situation.

Das Programm kam bei unserem Publikum sehr gut an, es gab eigentlich keinen einzigen Schwachpunkt und es lief alles wie am bekannten Schnürchen. Das betrifft natürlich auch den „Worschtowend und das Heringsessen.

Unser Ordensfest hat einen sehr guten Ruf, denn sonst kämen nicht so viele Narren aus der Mainzer Narrenfamilie zu uns.

Beim Rosenmontagszug gaben wir wie immer ein ordentliches Bild ab und präsentierten den Verein in eindrucksvoller Weise.

Bedauerlicherweise fehlte der Wagen, der „Fidelen Brunnenbutzer“. Das Gefährt der Wiesbadener „Wuppe“ stand leider nicht zur Verfügung.

Bei der Kappenfahrt war es problematisch die Autos zu besetzen. Viele mussten mit einer weit verbreiteten Erkältung kämpfen und zu Hause bleiben.

Das wirkte sich auch auf die Komiteepresenz beim Heringsessen aus.

Beim Sturm auf die Ortsverwaltung erschien Bernd Noll je zur Hälfte als Komiteeter und Gardist. Wie immer fand sich eine große Menschenmenge vor der Ortsverwaltung ein um mit uns nicht nur die Erstürmung sondern auch das neue Jahr zu feiern.

Alles in allem dürfen wir mit der vergangenen Kampagne zufrieden sein und an den weniger zufriedenstellenden Details werden wir arbeiten.

Besuch in Düsseldorf am 12. und 13. Januar 2013

Mit der imposanten Stärke von 23 Personen sind die Abordnungen aus Mainz und Lahnstein nach Düsseldorf geströmt, um der „Großen KG Rheinische Garde Blau Weiß“ Unterstützung im Kampf gegen Mucker und Philister zu versichern. Mit dabei waren die „Garde der Prinzessin“, „Füsilier Garde“, „Ranzengarde“, „Kürassiergarde“, „Brunnebutzer“ und „Närrische Turmgarde Lahnstein“.

Aus gesundheitlichen Gründen konnten Heide und Bernd Noll sowie Monica Merz-Geißner leider nicht teilnehmen. Von hier aus wollen wir unsere besten Genesungswünsche senden und hoffen, dass wir diese bald wieder wohlbehalten unter uns haben.

Der Marsch nach Düsseldorf verlief ohne Zwischenfälle von Humorlosigkeit oder Angriffe durch Miesepeter. Die Unterkunft konnte ebenfalls rasch bezogen und die Fahrzeuge sicher untergestellt werden. Es sollten künftig öffentliche Beförderungsmittel bevorzugt werden. Nach dem Bezug der Zimmer blieb aber nur kurz Zeit, sich zu sortieren und ggf. Uniformteile zu sichten und zu ordnen. Knapp eine halbe Stunde nach Ankunft hieß es wieder Aufbruch zum Essenfassen.

Wir wollten mit der Straßenbahn in die Nähe unseres Ziels, der Schneider-Wibbel-Gasse in der Altstadt fahren, aber wie es mal so ist.... Unser Vorstandsmitglied Stefan Lonz hatte sich im Vorneherein gründlich über die Voraussetzung für die Nutzung dortiger öffentlicher Beförderungsmittel kundig gemacht. „13 Euro für ein Gruppenticket für 5 Personen“ hieß es. Und alle packten ins Portemonnaie um ihren Obolus zu entrichten, da wir 3 Gruppen bilden konnten. Na ja, jetzt kennen wir ja alle den Kartenverkauf beim freundlichen Fahrer in Meenz; aber nicht in Düsseldorf! Kein Zugriff auf den Fahrer, den man mit großen Scheinen eine Freude macht. Statt dessen ein Automat, was ja eigentlich kein Problem wäre, aber: „Der nimmt keine Scheine! Hat mal jemand 39 Euro in Kleingeld...?“ Da hat mal jemand richtig mitgedacht.... Da aber wegen einer (fast willkommenen) Baustelle die „Elektrisch“ nicht zum Ziel kam, sind wir nach kurzer unfreiwilliger Schwarzfahrt bis zur nächsten Haltestelle auch wieder ausgestiegen. Das wäre ein Fang gewesen!

Der Rest ging dann natürlich zu Fuß durch die „Großbaustelle Düsseldorf“. Also so viele Baustellen hab' ich noch nie gesehen. Aber eigentlich war's wohl doch nur eine, die sich knapp nach unserem Hotel bis zum Beginn der Altstadt gezogen hat. Alles uffgerisse, Zaun drum, fertig. Gut dass Samstag war. Sonst wären wir wohl nicht mehr angekommen. Da bauen die wohl noch im nächsten Jahr. Wir werden berichten.

Das Ziel war nach einem Rechtsschwenk in die Schneider-Wibbel-Gasse schnell erreicht. Ein Italiener, der von außen eher klein aussah, aber innen groß und ordentlich war. Die Verpflegungseinnahme hat sich über 2 ½ Stunden hingezogen, wobei wohl netto höchstens eine halbe Stunde gegessen wurde. Na ja, die Kellner waren ob der Masse an Menschen mit natürlich verschiedenen Wünschen auch ein wenig überfordert. Dennoch war das Essen gut.

Der Präsident der Rheinischen Garde Blau Weiß Peter Hoss hat uns dort herzlich begrüßt und wir stießen mit Sekt und einem dreifach donnernden Helau auf zwei schöne Tage an. Das war sehr großzügig; vielen Dank nochmals dafür.

Die geplante anschließende Altbier-Safari wurde aus Zeitmangel zu einem kurzen Stopp im „Schlüssel“ gekürzt. Der Rückmarsch zur Unterkunft konnte ohne nennenswerte „dauerhafte“ Verluste (aber mit etlichen Stops für ein „wart emol, die komme nit nooch“ und „Mensch, wo sin die donn widder“ oder „die sin mol widder nit die schnellste“) abgeschlossen werden. Danach hieß es für alle: Frisch machen, Imposante Uniformen oder Kostüme überstreifen, Schmuck und Ausrüstung anhängen! „1800“ (nochmal für Uwe: Achtzehnhundert!) Treffpunkt Hotel-Foyer und Abmarsch mit Taxis zur „Rheinterasse“.

Der Empfang dort war sehr herzlich und insbesondere meine Erwartungen als vehementer Verfechter der politisch / literarischen Fassenacht und „Düsseldorfer Sitzungsneuling“ sehr gespannt: Die erste schöne Erfahrung war der Tisch direkt an der Bühne und somit nah am Geschehen mit viel Platz für jeden. Das hat mir schon mal sehr gefallen, hat aber für den Sitzungsverlauf durchaus seinen Grund. Wenn man über die Hälfte der „Sitzung steht“ und sich bewegt, braucht man ausreichend Platz! Die Versorgung mit Getränken (wichtig!) und Essen war ebenfalls immer und ohne Unterbrechung zu humanen Preisen gesichert. Das Komitee war schön anzusehen und die Sitzungspräsidentin Janine Kemmer hat nach meiner Meinung

gekonnt durch die Sitzung geführt. Es war eine Sitzung, wie sie eben in Düsseldorf begangen wird. Mit, für unsere Verhältnisse sehr wenigen und eher unpolitischen Rednern („1 ½“), dafür mit viel stimmungsvoller Musik und imposanten Tanz- und Akrobatikvorführungen. Auch der Einzug der Prinzengarde mit dem Prinzenpaar mitten in der Sitzung hatte was. Die Bühne war voll und auch hier waren Musik- und Tanzvorführungen sehr gelungen. Einige Impressionen und den Programmablauf (den ich nicht besser beschreiben könnte) kann man sich hier anschauen und (genau!) macht meinen Bericht kürzer: <http://rheinische-garde.de/news/>. Schöne Webseite übrigens!

Gegen 23:30 Uhr war dann die Sitzung, die ohne Pause durchlief, zu ende. Ein (trotz Ansage) irgendwie doch abruptes Ende: Plötzlich war das Komitee weg und die Musikinstrumente wurden ohne Federlesen abgebaut. Sofort wurden die Zahlen auf den Deckeln zusammengerechnet und man zahlte. Kein Ausmarsch oder ähnliches wie bei uns. Also eigentlich hätte sich das Komitee noch ein wenig feiern lassen dürfen, aber ich vermute, kurzes Verschnaufen und die dann folgende After-Show-Party waren verständlicherweise verlockender. Auch diese war feucht-fröhlich, wie sich das gehört. Es wurden Orden verteilt, einige Kontakte geknüpft, getanzt und gelacht. Auch hier mangelte es nicht an Nachschub an Getränken. Der Vizepräsident Mike Gondorf hat sich hier nicht lumpen lassen und sorgte für stetigen Altbirnachschub. Ich hoffe mal, dass wir in Marienborn mit unserer anschließenden Tanzparty eine ähnliche Stimmung erreichen werden, da wir die Düsseldorfer bei uns am Wochenende des 25. und 26. Januar 2013 wieder sehen werden. Nicht zu früh aber auch nicht zu spät (Termine am Sonntag standen noch an) verabschiedeten wir uns teils schweren Herzens von unseren Gastgebern. Nach einer kurzen Nacht und einem angenehmen Frühstück ging es für alle wieder auf den Rückmarsch in die heimatlichen Quartiere.

Ich darf behaupten, dass ich positiv überrascht war, wie stimmungsvoll und karnevalistisch die Sitzung abgelaufen ist. Wenn man solche Sitzungen gewohnt ist kann ich verstehen, dass man die Mainzer Sitzungen vielleicht nur einmal im Jahr erleben möchte. Umgekehrt ist dies aber ebenso, da die Dauerbeschallung durch Musik und Gesang eben auch gewöhnungsbedürftig ist und mir persönlich der politische Rundumschlag fehlt! Positiv: Wenn man sich genug anstrengt, kann man pro Sitzung ein paar Kilo verlieren....

Abschließend hier wie gewohnt mein besonderer Dank!

Erstens der Großen KG Rheinische Garde Blau Weiß, insbesondere dem Komitee für seine besonders herzliche Gastfreundschaft. Ich hoffe, dass wir uns dann auch außerhalb der Kampagne wieder sehen.

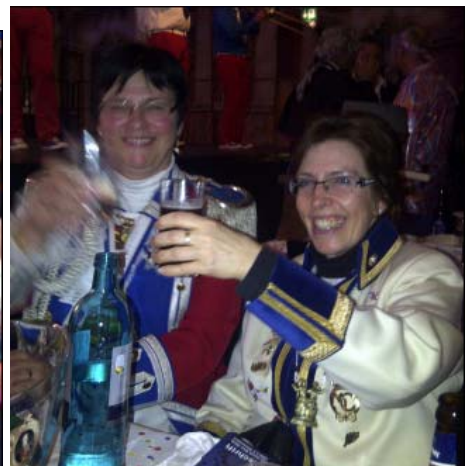
Weiterhin möchte ich mich hier auch im Namen aller anderen Teilnehmer bei Uwe Merz für die organisatorische Leistung bedanken, an der es nix zu meckern gab. Mein lieber Uwe, da bin ich auch im nächsten Jahr dabei!

Zuletzt gilt allen Fahrern der Dank aller Mitfahrer, da es schon sportlich ist, an 2 Tagen über 460 km zu kutschieren! Jaja, ich bin da ab und zu `n Weichei..

Und wer sich uns dann anschließen will: Am 25. Januar 2014 ist es dann wieder soweit: „Rheinische Garde, Helau! Düsseldorf, Helau! Altbier, Helau!“

Helmut Lenz

Kürassier-Berichterstatter



Närrische Entwicklungshilfe für Hessen

Marcus Schwalbach

Der ein oder andere staunte nicht schlecht, als er auf einmal im Fernsehen bei der Sendung „Hessen lacht zur Fassenacht“ zwei Brunnebutzer auf der Bühne sah. Unsere Aktiven Wolfgang Hochhaus und Marcus Schwalbach gaben dort in diesem Jahr erstmals ihr Zwiegespräch zum Besten. Einmal mehr ein Beweis dafür, dass es auch in Hessen nicht ohne die Meenzer geht! Wer sich den TV-Auftritt der beiden noch einmal anschauen möchte, findet diesen im Internet unter folgendem Link:

http://www.youtube.com/watch?v=ILgqEtWKd_I



De zwäate Fohne-Träscher, Februar 2013

Na, das war ja was: Kaum richtig geguggt und schon Fahnenträger. Leider auf Kosten unseres Freundes und ersten Fahnenträgers Thomas Vogel, den es krankheitsbedingt komplett außer Gefecht gesetzt hatte.

Der erste Einsatz war auf unserer dritten Sitzung. Natürlich bin ich beim Einmarsch leicht mit der langen Stange am Vorhang hängen geblieben. Aber da muss man sich erst mal dran gewöhnen, da die Fahnenstange doch sehr lang ist. Aber egal: Nicht gestolpert und gefallen oder die Fahne ins Publikum geworfen! Das war schon in Ordnung.

Der nächste Einsatz dann am Sonntag zum Fassenachtsgottesdienst (Sonntagmorgen, 7:20 Uhr habe ich erfahren, dass ich das machen darf), an dem wir mit den Fahnen einmarschiert sind. Es war schon ein besonderes Gefühl, mit den anderen dort ein- und später wieder auszulaufen. Auch die Fahnensegnung der eigenen Gardefahne erlebt man nicht jeden Tag in der ersten Reihe. Das war schon bewegend. Nach dem Gottesdienst mussten wir den Schutzüberzug über die Fahne ziehen, was für die Gardenparade schon eine Herausforderung war. Da sich das Gewicht gleich mal verdoppelt hat wurde jeder Windstoß zur Herausforderung. Aber das konnte ich, wie ich meine, gut meistern.

Rosenmontag bin ich dann lieber ohne Schutzhülle marschiert, was sehr angenehm war. Gelegentliche Windböen hab' ich mit festem Griff gut überstanden; das hat man sogar im Fernsehen gesehen. Aber auch dazu ist eine Fahne ja da: Sie muss auch mal wehen, damit man lesen kann, was darauf steht. Auch kommt einem der Zugweg nicht lange vor: Man kann schon sagen, dass man einigermaßen (positiv) beschäftigt ist.

Der letzte Einsatz war dann am Dienstag in Draais. Da wir hier aber ob der guten Verpflegung durch die Bevölkerung mehr gestanden haben wie dass wir marschiert sind, war das ein pflegeleichter Einsatz.

Fazit: Zunächst mal danke für das Vertrauen. Die Fahne zu tragen war eine Ehre, die ich gerne übernommen habe. Es hat mir viel Spaß gemacht. Es hat aber auch, bei allem fassenachtlichen Denken, auch was mit positiven Auftreten und gewisser Verantwortung zu tun, da man ja immer in der ersten Reihe steht und marschiert. Anstrengend? Vielleicht ein wenig, ja, auch etwas mehr Konzentration ist gefragt, aber der Spaß hat da überwogen. Dennoch werde ich es gerne sehen, wenn Thomas im kommenden Jahr wieder vorne läuft. Für den Falle eines Falles stehe ich aber auch weiterhin zur Verfügung. Jetzt weiß ich ja, wie es geht....

Vielen Dank an Thomas, Peter, Oliver und Hans-Werner, die mir die Fahne nach unserem Einsatz immer wieder zur Aufbewahrung abgenommen und ggf. auch wieder gebracht haben. Besonders möchte ich hier Thomas herausheben, der mich am Fassenachtssonntag trotz heftiger Erkrankung und verständlichem Frust über die für ihn gelaufene Kampagne in aller Herrgottsfrühe abgeholt hat, um mich nach Mainz zu fahren und mir persönlich mitzuteilen, dass es bei ihm leider nicht geht. Danke mein Freund! Im nächsten Jahr darfst Du wieder ran!

*Helmut Lenz
Kürassier-Berichterstatter
un de zwäate Fohne-Träscher*



Brunnebutzer – Treff 2013

- ***Freitag den, 10. Mai 19.⁰⁰ Uhr***
- ***Freitag den, 14. Juni 19.⁰⁰ Uhr***
- ***Freitag den, 12. Juli 19.⁰⁰ Uhr***
- ***Freitag den, 09. August 19.⁰⁰ Uhr***
- ***Freitag den, 06. September 19.⁰⁰ Uhr***
- ***Freitag den, 11. Oktober 19.⁰⁰ Uhr***
- ***Freitag den, 08. November 19.⁰⁰ Uhr***
- ***Freitag den, 06. Dezember 19.⁰⁰ Uhr***

Fanartikel für Mitglieder und Freunde!



Brunnebutzer – Kapp

10,00 €



Brunnebutzer – Schal

11,00 €



Gardestern als Anstecknadel

5,00 €

Impressum:

Karnevalverein "Die Brunnebutzer" 1975 e.V.

Präsident Hans Peter Markloff

Im Borner Grund 29

55127 Mainz - Marienborn

Tel.: 06131 / 362134

Beiträge: Hans-Karl Warken, Bernd Noll, Marcus Schwalbach,

Uwe Merz, Helmut Lenz

Bilder: Patrick Mayer, Uwe Merz, Archiv

Druck: Typowerbung - Axel Bernais

Kartenbestellung Kampagne 2013 / 2014

Veranstaltung	Datum	Uhrzeit
<i>Worschtowend</i>	<i>16. November 2013</i>	<i>19:33</i>
1. <i>Brunnebutzer Sitzung</i>	<i>8. Februar 2014</i>	<i>19:11</i>
2. <i>Brunnebutzer Sitzung</i>	<i>15. Februar 2014</i>	<i>19:11</i>
3. <i>Brunnebutzer Sitzung</i>	<i>22. Februar 2014</i>	<i>19:11</i>
<i>Heringsessen</i>	<i>5. März 2014</i>	<i>19:00</i>

**Kartenbestellung an:
Hans Peter Markloff
Im Borner Grund 29
55127 Mainz-Marienborn**

 **Hier bitte abtrennen** 

Absender:

Name:

Straße:

Wohnort:

Telefon:

Emailadresse:

Veranstaltung	Datum	Anz. Karten
<i>Worschtowend</i>	<i>16. November 2013</i>	
1. <i>Brunnebutzer Sitzung</i>	<i>8. Februar 2014</i>	
2. <i>Brunnebutzer Sitzung</i>	<i>15. Februar 2014</i>	
3. <i>Brunnebutzer Sitzung</i>	<i>22. Februar 2014</i>	
<i>Heringsessen</i>	<i>5. März 2014</i>	

TYPOWERBUNG
AXEL BERNAIS

VERLAG
ALLES RUND UM DIE WERBUNG

55252 Mainz-Kastel
Eleonorenstrasse 10
Tel. 0 6134 - 601470

www.typowerbung.de